

Liebe Kollegen, liebe Freunde aus der akademischen BBU Gemeinde,

am Dienstag, den 3. März 2020, haben wir die Chance unsere Universität an die europäische akademische Dynamik anzuschließen und uns endgültig in der europäischen kulturellen Umgebung, zu der wir mit Recht gehören, zu verankern. Somit können wir der Logik der Wiederherstellung akademischer Fortschritte endgültig entkommen. Wir sollen das Risiko für die nächsten 4 oder 8 Jahre unser Potential zu vergeuden und marginalisieren nicht eingehen, indem wir akademische Modelle eingehen, die nicht gerade der Normalität der europäischen Welt in der wir leben entsprechen. Darüber hinaus, durch eine gute Entscheidung können wir Dienstag Abend einen entscheidenden Schlag überholter akademischen Wahlpraktiken geben, durch die die menschliche und professionelle Würde öffentlich beschmutzt wird, Praktiken, die einer alten totalitären und/oder politisierten Mentalität entsprechen. In den letzten Tagen waren wir, meiner Meinung nach, Zeugen der letzten Zerrungen dieser veralteten Mentalität, die wir durch unsere Stimme definitiv aus unserer akademischen Umgebung eliminieren können, um uns mit Würde, stress- und angstfrei unserer universitären Mission hingeben können, die den Studierenden, der Erkenntnis und der menschlichen Kultur gewidmet ist.

So wie ich es auch in meinem Kandidatur Vorschlag betont habe, steht meine Kandidatur für das Amt des Rektors unserer Universität unter dem Schirm einer Universität, die zur *Weltklasse* gehört, und die der Pflege, im modernen humanistischen Geist des *Vertrauens* und der *Öffnung* der Grundwerte dieser Universität – *Tradition (durch Takt)* und *Exzellenz (durch Rationalität/Weisheit)* – und der mit diesen Grundwerten verknüpften Tugenden ermöglicht, nur eine organisatorische Kultur der *Solidarität* und *Zusammenarbeit* in einem von *Ethik* beherrschten institutionellen Rahmen zu schaffen, der danach mit *Ehrenhaftigkeit* und *Mut* unseren universitären Auftrag unterstützt. In einer modernen Universität kann die Denkfreiheit und die freie Suche nach der Wahrheit nicht eingeschränkt werden. Durch Autoritarismus können keine Denklinien und Handlungsrichtungen erzwungen werden. Unsere Universität wird ein Raum der Freiheit, der Erkenntnis, des Schönen und des Guten, ein Raum der Selektion/Bildung von Charakter und Kreativität/Intellekt für das Wohl der Nation und im Allgemeinen des menschlichen Wissens. Ich wünsche mir institutionelle Mechanismen aufzubauen, die den Interessen/Fähigkeiten der Mitglieder unserer Gemeinschaft entsprechen, so dass Kooperation und Solidarität aus der freien Entscheidung autonomer Individuen entspringen soll und nicht aus dem Zwang der institutionellen Machtkonzentration. Somit wird sich die gegenseitige Anerkennung und Freundlichkeit unter Diener/Sucher der Wahrheit hervorheben und der universitäre Feudalismus und verschiedene Gruppeninteressen werden ausgeschlossen.

Ich wünsche mir ein Rektor zu sein, der die Normalität erhält, so dass alle Kollegen sich im Rahmen des akademischen Geistes frei ausdrücken können, ohne dass die Notwendigkeit einer Handlungsempfehlung und Evaluierung besteht und in der die Gewählten verstehen, dass sie unsere Vertreter und nicht unsere Vorgesetzten sind. Ich glaube fest an die Dezentralisierung und Verteilung der institutionellen Macht, mit der natürlichen Annahme der entsprechenden Verantwortungen. Ich wünsche mir, für uns alle, eine akademische Umgebung in der die unvorhersehbaren Merkmale der heutigen komplexen Welt als Entwicklungsoportunitäten

gesehen werden und das menschliche Vertrauen und die Belohnung die Jagd nach Fehlern und die Bestrafung als erster institutioneller Reflex ersetzen soll.

Ich bitte euch alle an der Wahl teilzunehmen und eine entsprechende Wahl zu treffen, die uns dann ermöglicht der Normalität unserer Zeit beizutreten, in der wir im Nachhinein gemeinsam unsere Universität aufbauen können! Um einen berühmten Ausdruck frei zu übersetzen – vom Verhalten eines jeden von uns, hängt das akademische Schicksal der BBU Gemeinschaft!

Hochachtungsvoll, Univ. Prof. Dr. Daniel David